

Lektion 7: Wie Gottes Volk versagte

Rückblick...

Seit der Erschaffung der Welt hat sich der größte Teil der Menschheit beständig dafür entschieden, gegen den Schöpfergott des Universums zu rebellieren. Die Entscheidung für ein Leben abseits von Ihm bedeutet, den Weg zu wählen, der zum ewigen Tod führt, den Weg, den Satan und die Dämonen gewählt haben.

Aber weil Gott die Menschen liebt, bietet Er jedem die Möglichkeit an, dem Weg des ewigen Todes zu entkommen. Er bietet den Menschen überall die Möglichkeit an, sich mit Ihm zu versöhnen und ewiges Leben zu haben.

Er tat dies, indem Er durch Abraham und seine Nachkommen wirkte. Zuerst erwählte Gott Abraham. Dann baute Er Abrahams Familie zur Nation Israel auf und rettete sie aus der Sklaverei in Ägypten. Danach führte Gott sie in der Wüste durch eine Zeit, in der sie zu einer Nation werden konnten. Er gab ihnen auch Seine guten Gesetze. Jahwes Plan für Israel war es, eine Gegenkultur zur bösen Kultur der Welt zu schaffen.

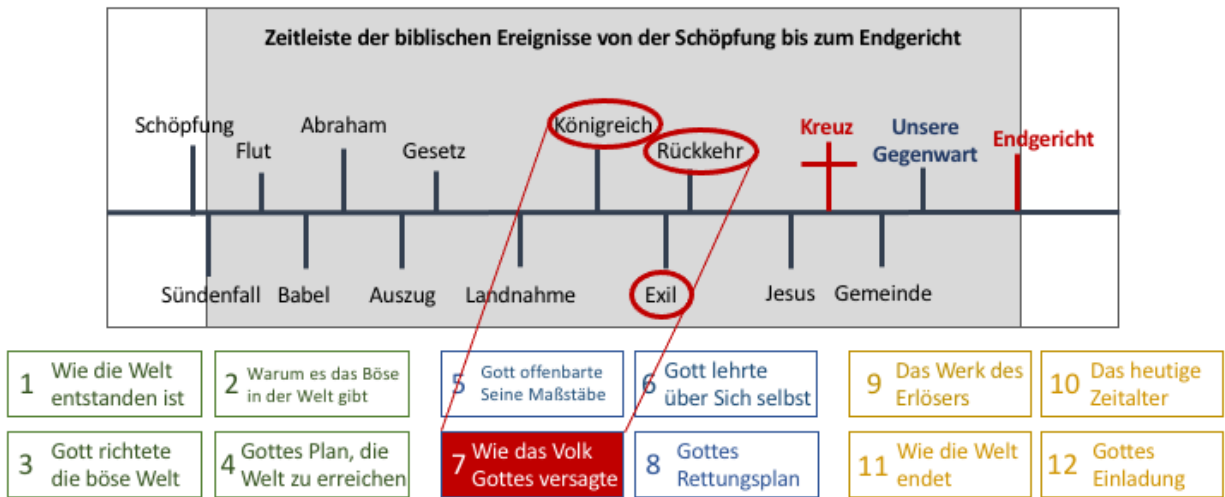
Israel sollte die Menschen durch seine Lebensweise auf Jahwe hinweisen.

Königreich der Menschen Gegründet auf WERKEN Der Mensch wollte sich selbst durch eigene Ideen retten	Königreich Gottes Gegründet auf GNADE Gott würde die Menschen retten
Die Menschen lehnten Gott und Seine Geschichte und Wahrheit ab	Wahl
 Babel	 Gott erwählte Abraham
 Ägypten	 Gott rettete Israel
 Kanaan	 Gott baute Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetz ▪ Nationalhymne ▪ Tempelanbetung ▪ Feste & Feiertage
	 Gott lehrte Israel über Sich Selbst: Die Zeit der Eroberung

Das Grau zeigt an, dass Israel mehr und mehr wie das Menschenreich wird

Später führte Jahwe Israel in das Land Kanaan, das Land, das Er Abraham und seinen Nachkommen versprochen hatte. Als sie in das Land zogen, benutzte Gott die Israeliten, um die bösen Kanaaniter zu bestrafen, die über das Maß hinaus gesündigt hatten, was Er vorübergehend zu tolerieren bereit war. Aber Gott warnte die Israeliten auch davor, dass auch sie aus dem Land vertrieben werden würden, wenn sie böse würden.

Wir werden sehen, wie die Israeliten trotz Gottes Warnung ebenfalls versagten. Und genau wie Gott sie gewarnt hatte, warf Er sie tatsächlich aus dem Land.



REBELLION UND CHAOS

Als sich die Israeliten im Verheißenen Land niederließen, lief es zunächst recht gut für sie.

- Sie waren nicht länger Sklaven eines anderen Volkes. Sie hatten Freiheit.
- Sie hatten ein gutes Gesetzbuch, das Gott ihnen am Berg Sinai gegeben hatte.
- Sie hatten ein gutes Bildungssystem, das auf Gottes Weisheit beruhte.
- Und sie hatten gutes Land und gutes Essen.

Die Israeliten hätten gedeihen sollen! Aber das taten sie nicht. Warum nicht?

Erstens gehorchten sie Jahwe nicht vollständig.

Gott befahl ihnen, die Kanaaniter zu vertreiben, damit sie nicht von deren bösen Taten lernen würden. Die Israeliten erfüllten diese Aufgabe nicht.

Der orange schattierte Bereich der Karte zeigt das Land, das Gott den Israeliten zu besitzen aufgetragen hatte. Der blau schattierte Bereich ist das Land, das sie tatsächlich besaßen.



Ihr Ungehorsam hatte schwerwiegende Folgen. Anstatt die von Gott gewollte Gegenkultur zu sein, begannen sie sich mit den Kanaanitern zu vermischen und die von Menschenhand geschaffenen Götzen der Kanaaniter zu verehren.

Zweitens war das Volk mit seinem Wohlstand so zufrieden, dass es Jahwe verließ.

Gott hatte das Volk zuvor gewarnt, dass die Zeit des Friedens Selbstzufriedenheit mit sich bringen würde, was dazu führen würde, dass sich das Volk von Ihm abwenden würde.

5. Mose 32,15

Du wurdest fett und bockig, Jeschurun¹, /
 ja, fett bist du geworden, dick und feist. /
 Und dann verließ er den Gott, der ihn schuf, /
 verachtete den Fels seiner Rettung.

Diese Rebellion war schrecklich. Die Israeliten sollten den Menschen in der Welt von Jahwe erzählen und davon, wie sie vor dem ewigen Tod gerettet werden können. Aber sie wurden genau wie die ungläubige Welt.

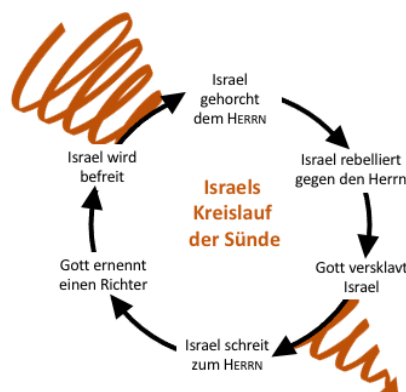
Sie waren nutzlos für die Mission, die Gott für sie hatte.



Deshalb hat Gott sie diszipliniert.

Wie hat Er das gemacht?

- Jahwe würde andere Volksgruppen aussenden, um Israel anzugreifen oder zu versklaven.
- In ihrer Not würden sie den Herrn anrufen.
- Jahwe würde dann einen Richter ernennen (der ein militärischer und politischer Führer war), um das Volk zu retten.



¹ Jeschurun ist ein Ehrenname für Israel und bedeutet vielleicht: der Redliche.

Damit wollte Gott die Israeliten dazu bringen, zu Ihm umzukehren.

Doch nachdem Jahwe sie von ihren Feinden befreit hatte, wandten sie sich nach einer sehr kurzen Zeit des Gehorsams wieder gegen Ihn. Dieses Muster wiederholte sich während der Lebenszeit von 15 aufeinanderfolgenden Richtern. Hier ist ein Beispiel dafür, was geschah:

Richter 2,11-12,14-19

¹¹ Da fingen die Israeliten an, den Baalen² zu dienen, was Jahwe als sehr böse ansah.

¹² So verließen sie Jahwe, den Gott ihrer Vorfahren, der sie aus Ägypten herausgeführt hatte, und liefen fremden Göttern nach. Sie warfen sich vor den Göttern ihrer Nachbarvölker nieder und reizten Jahwe auf diese Weise zum Zorn,

...

¹⁴ Da wurde Jahwe zornig über Israel. Er ließ räuberische Beduinen über sie herfallen, die sie ausplünderten. Er lieferte sie der Gewalt ihrer feindlichen Nachbarvölker aus, sodass sie ihnen keinen Widerstand mehr leisten konnten. ¹⁵ Sooft sie auch in den Kampf zogen, stellte sich Jahwe gegen sie, wie er es ihnen mit einem Schwur angedroht hatte. So gerieten sie in schwere Bedrängnis.

¹⁶ Aber dann ließ Jahwe ihnen immer wieder besondere Führer erstehen, die Richter, die sie aus der Gewalt der plündernden Nachbarstämme befreiten. ¹⁷ Aber auch auf ihre Richter hörten sie nicht lange, sondern gaben sich wie Huren immer wieder anderen Göttern hin und warfen sich vor ihnen nieder. Schnell kamen sie vom rechten Weg ab, den ihre Väter gegangen waren, und gehorchten den Geboten Jahwes nicht mehr.

¹⁸ Trotzdem ließ Jahwe ihnen immer wieder Richter erstehen und stand diesen zur Seite. Er befreite sein Volk aus der Gewalt ihrer Feinde, solange die Richter lebten, denn er hatte Mitleid mit ihnen, wenn sie unter ihren Unterdrückern und Peinigern ächzten. ¹⁹ Doch sobald der Richter gestorben war, wurden die Israeliten rückfällig und trieben es noch schlimmer als ihre Vorfahren. In ihrem Trotz hörten sie einfach nicht auf, den anderen Göttern nachzuerennen, sie zu verehren und sich vor ihnen niederzuwerfen.

Die Bibel sagt, wie das Herz der Israeliten während dieser Zeit war:

Richter 21,25

Damals gab es noch keinen König in Israel. Jeder tat, was er für richtig hielt.



Die Menschen entschieden eigenständig, was richtig und was falsch war. Und dann lebten sie ihr Leben auf der Grundlage dieser persönlichen Normen. In der Gesellschaft herrschte keine Einigkeit darüber, wie "gut" und "schlecht" eigentlich aussahen. Es gab keinen objektiven Maßstab. Und sie ignorierten die Normen des Schöpfers.

Ohne sich um Gott und Seine guten Gesetze zu kümmern, wurden die Israeliten immer mehr wie die Kanaaniter. Die Bibel berichtet von Anarchie, Götzendienst, Untreue, sexueller Perversion, sexuellem Missbrauch, Verstümmelung, Mord und Diebstahl.

² Kanaanitischer Name für den syrischen Gott Hadad, den Gott des Sturmes und der Kriege. Die Mehrzahlform (Hebr. Baalim) verweist auf die zahlreichen Modifikationen der Verehrung Baals, z.B. als Baal-Peor (4Mo 25,3); Baal-Gad (Josua 11,17); Baal-Berit, (Richter 9,4); Baal-Sebub (2. Könige 1,2).

In der Tat wurde es für die Israeliten so chaotisch und unerträglich, dass sie schließlich zu Gott um einen menschlichen König riefen.

ISRAEL FORDERT MENSCHLICHE KÖNIGE

Seit Jahwe das Volk Israel aus Ägypten gerettet hatte, war Er ihr göttlicher König. Er hatte sie aufgebaut, beschützt, geleitet und war bei ihnen. Und Er hatte ihnen große übernatürliche Segnungen versprochen, wenn sie Seine guten Gesetze befolgten.

Doch das Volk entschied sich stattdessen für die Rebellion. Selbst als sie des chaotischen Lebens, das sie sich selbst aufgebaut hatten, überdrüssig wurden, kehrten sie nicht zu Jahwe zurück.



Stattdessen glaubten sie, sie hätten die Lösung für ihre Probleme: eine starke Zentralregierung in Form eines menschlichen Königs.

Warum das Volk Könige wollte

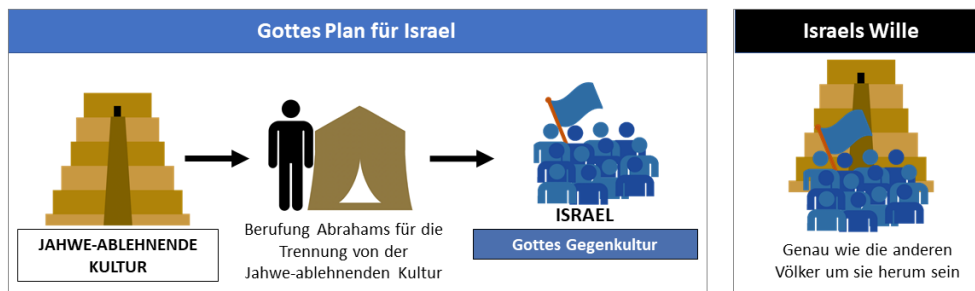
Die Menschen sagten:

1. Samuel 8,20

"Dann werden wir wie die anderen Völker sein: Unser König wird uns richten, er wird vor uns herziehen und uns im Krieg anführen."

i. "Sein wie die Völker um uns herum"

Der ganze Grund, warum Jahwe Abraham aus der Kultur, in der er lebte, herausgerufen hatte, war, dass Gott eine Gegenkultur schaffen konnte, um Seine Geschichte und Wahrheit durch die Israeliten zu bewahren. Sie sollten nicht wie die anderen Völker sein. Sie sollten Gottes Wahrheit in die Welt tragen. Aber diese Israeliten wollten genau wie die anderen Völker sein, die Jahwe abgelehnt hatten.



Jahwe sagte zu Samuel, dem letzten Richter über Israel:

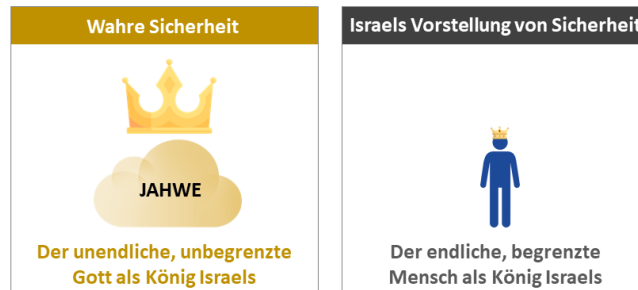
1. Samuel 8,6-7

⁶ Aber Samuel missfiel sehr, was sie forderten, und er betete zu Jahwe. ⁷ Jahwe antwortete ihm: "Hör auf alles, was sie dir sagen. Denn dieses Volk lehnt nicht dich ab, sondern mich. Ich soll nicht länger ihr König sein."

ii. "Uns im Krieg anführen"

Die Israeliten glaubten, dass ein menschlicher König ihnen militärische Sicherheit geben könnte, indem er sie in der Schlacht gegen eindringende Feinde anführt. Die Ironie ist, dass Gott ihnen große Siege schenkte, als sie Ihm gehorchten und Er sie in den Schlachten anführte.

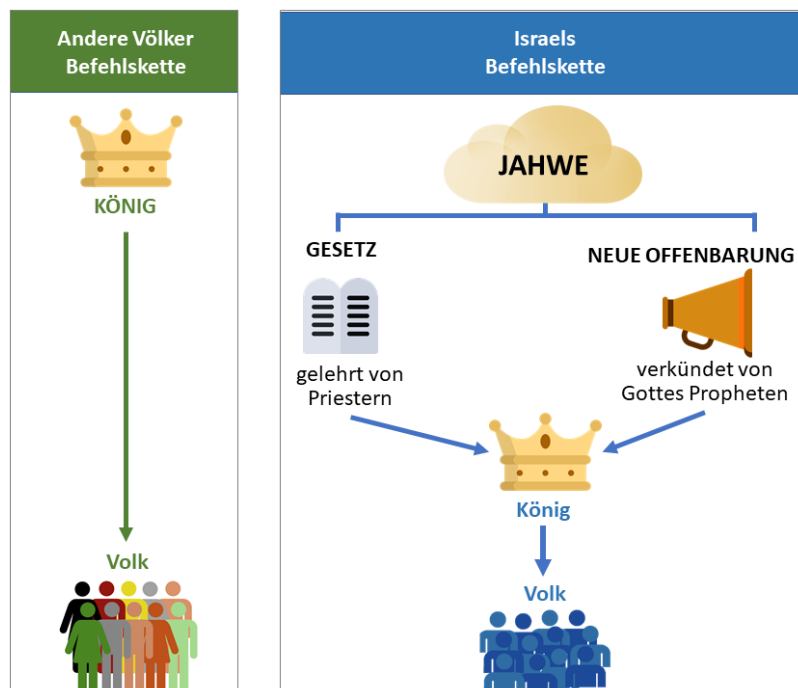
Jahwe konnte Sieg und Sicherheit garantieren, weil Er der unbegrenzte, unendliche Schöpfer-Gott des Universums ist. Doch sie zogen die Sicherheit eines begrenzten, endlichen menschlichen Königs vor, der nicht annähernd so mächtig war wie ihr Gott-König.



Jahwe erlaubte Israel, menschliche Könige zu haben.

Gott stimmte Israels Bitte zu. Aber Er schränkte die Macht ihrer Könige ein. Die Völker um Israel herum hatten alle Könige, die die höchste Autorität über ihr Volk hatten. Jahwe sagte, dass Israels Könige weder unbegrenzte noch unkontrollierte Macht haben sollten.

Stattdessen mussten die Könige Israels nach Gottes Gesetz leben. Sie sollten Ihm gegenüber verantwortlich und rechenschaftspflichtig sein. Gott sorgte dafür, dass die Könige ihre Stellung nicht missbrauchten um das Volk auszunutzen und es zur Sünde und zum Bösen zu verführten. Die Könige durften nicht tun, was sie wollten. Vielmehr mussten sie nach Gottes allgemeingültigen Maßstäben für Recht und Unrecht leben.



Jahwe hat die Priester und Propheten zu Seinen Vertretern gemacht und ihnen die Autorität über den König übertragen. Er tat es auf diese Weise:

- Zu den Aufgaben der Priester gehörte es, den König zu lehren und ihn an Gottes Gesetz zu erinnern.
- Eine der Aufgaben der Propheten war es, dem König neue Offenbarungen von Gott zu geben.

Das bedeutete, dass die Könige nicht einfach tun durften, was sie wollten. Sie würden durch die Priester und Propheten von Jahwe selbst geleitet werden. Das bedeutete auch, dass die Priester und Propheten die Könige zurechtweisen konnten, wenn sie sich gegen Gott auflehnten.

Jahwe sagte auch, dass die Könige von Ihm erwählt werden würden. Er ernannte Propheten als "Königs-Macher", die Gottes Wahl des Königs verkünden sollten. Im Laufe der Geschichte Israels hat Gott viele verschiedene Männer zu Königen ernannt: jüngere und ältere, Hirten, Männer aus dem Militär, Verwalter und mehr.



Jahwe war bereit, durch Israels menschliche Könige zu wirken, um Israel zu führen, zu schützen und zu segnen. Er versprach sogar, mit den Königen zu sein, wenn sie Ihm gehorchten und das Volk gut führten.

War die Monarchie in Israel also ein Erfolg? Leider nein.

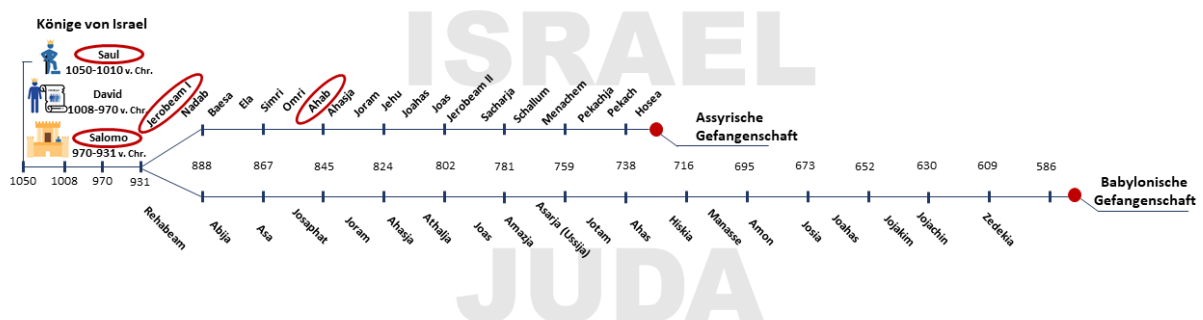
Das Versagen der menschlichen Könige

In der Geschichte Israels gab es zwar einige gute Könige, aber viele der Könige waren böse. Viele entschieden sich, Gott absichtlich zu ignorieren und gegen Ihn zu rebellieren.

- Der erste König war zum Beispiel ein Mann namens Saul. Obwohl er von außen beeindruckend aussah, war er ehrgeizig und egoistisch. Er entehrte Gott und war Ihm ungehorsam.
- Dann führte Salomo, der dritte König, Israel in die geistliche Verderbenheit. Er führte in Israel die Anbetung von Götzen neben der Anbetung von Jahwe ein. Salomo erzürnte Gott sogar so sehr, dass Er das Reich in zwei Teile teilte: Israel, das aus den zehn nördlichen Stämmen bestand, und Juda, das die beiden südlichen Stämme umfasste.



Könige von Israel und Juda



Aber selbst die Zweiteilung des Reiches führte nicht zu besseren Königen. Beispielsweise waren die meisten Könige Israels im Norden sehr böse.

- König Jerobeam I schuf eine völlig falsche Religion und zwang ganz Israel, seiner Erfindung zu folgen. Er benutzte einige von Jahwes Vokabeln, um den Anschein zu erwecken, dass die Menschen Jahwe anbeteten, aber das taten sie nicht.
- Dann beseitigte König Ahab jeden Anschein der Anbetung Jahwes. Er änderte die nationale Religion in die Anbetung eines Götzen namens Baal.

König Jeroboam I



JAHWE

lehnte Jahwe ab



Jahwes Tempel

lehnte Jahwes Tempel ab

erfand eine falsche Religion

König Ahab



JAHWE

entfernte Jahwe aus Israel



Baalismus

ersetzte Jahwe durch Götzen

änderte die nationale Religion

Das südliche Königreich Juda hatte mehr gute Könige als schlechte Könige. Das hinderte die Monarchie als Ganzes jedoch nicht daran, die Nation in den geistlichen Niedergang zu führen.

Die Propheten Jahwes waren während dieser Zeit nicht still. Sie warnten die Könige vor den Folgen ihres Ungehorsams. Sie sagten ihnen, dass Gott sie für ihre Rebellion bestrafen würde, wenn sie nicht von ihrer Bosheit umkehren würden.



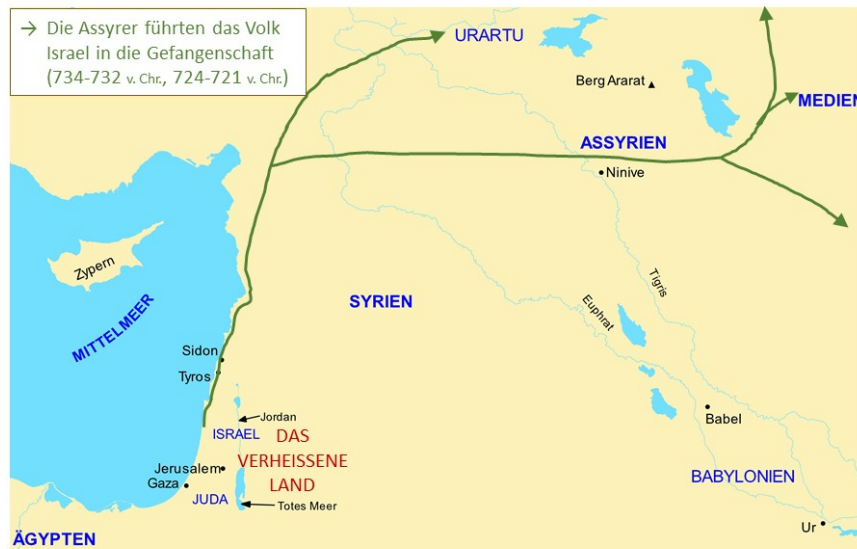
In einigen Fällen hörten die Könige und das Volk auf die Propheten und taten Buße. Daraufhin hielt Gott die Strafe zurück.

Aber in vielen anderen Fällen weigerten sich die Könige und das Volk, auf Gott zu hören. Sie misshandelten und töteten sogar viele von Gottes Propheten.

Wie Jahwe gewarnt hatte, belegte Er die beiden Königreiche Schritt für Schritt mit allen fünf Stufen des Fluches, weil sie Sein Gesetz gebrochen hatten. Die letzte Stufe der Disziplinierung war die Verbannung aus dem Land, das Er ihnen gegeben hatte.

Segen für das Halten des Bundes	Fluch für das Brechen des Bundes
<p>3. Mose 26,1–13 (auch 5. Mose 28,1–14)</p> <p>Der Segen beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlicher Wohlstand, gutes Wetter und eine ihnen wohlgesonnene Natur (v4-5) • Militärischer Erfolg und Frieden (v6–8) • Wachstum der Bevölkerung (v9) • Gottes ständige Gegenwart bei ihnen (v11–12) 	<p>3. Mose 26,14–46 (auch 5. Mose 28,15–68)</p> <p>5 Stufen der Disziplinierung oder Verfluchung:</p> <p>Stufe 1: Seuchen und Krankheiten (physisch und psychisch), militärische Niederlagen, wirtschaftliche Katastrophen (v16–17)</p> <p>Stufe 2: Hunger (v18–20)</p> <p>Stufe 3: Tod von Kindern und Vieh, Bevölkerungsrückgang (v21–22)</p> <p>Stufe 4: Hungersnöte, Epidemien, vernichtende militärische Niederlagen (v23–26)</p> <p>Stufe 5: Kannibalismus, Tod, feindliche Invasion, <u>Exil</u>, Terror und psychologische Probleme, Gottes Gegenwart von ihnen weggenommen (v27–39)</p>

Das Nordreich Israel fiel zuerst. Gott schickte die gewalttätigen und aggressiven Assyrer, um das Volk aus seinem Land zu vertreiben.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 2. Könige 17,13-23.
(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

2. Könige 17,13-23

¹³ Außerdem hatte Jahwe Israel und Juda durch seine Propheten und Seher immer wieder gewarnt. "Kehrt um von euren bösen Wegen!", hatte er ihnen gesagt. "Haltet meine Gebote! Richtet euch nach den Vorschriften meines Gesetzes, das ich euren Vorfahren gab und das ich euch durch meine Propheten, die mir dienen, immer wieder ausrichten ließ."

¹⁴ Aber sie wollten nicht hören und zeigten sich genauso halsstarrig wie ihre Väter, die Jahwe, ihrem Gott, kein Vertrauen geschenkt hatten. ¹⁵ Sie verachteten seine Vorschriften, verwarfen den Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen hatte, und schlugen seine Warnungen in den Wind. Den Nichtsen liefen sie hinterher und wurden dabei selbst zu Nichts. Sie trieben es wie ihre Nachbarvölker, obwohl Jahwe ihnen das verboten hatte.

¹⁶ Die Gebote Jahwes, ihres Gottes, missachteten sie. Sie fertigten sich zwei gegossene Stierkälber an und stellten der Aschera geweihte Pfähle auf. Sie verehrten das Heer der Sterne am Himmel und dienten dem Götzen Baal. ¹⁷ Ihre eigenen Kinder ließen sie als Opfer für die Götzen verbrennen. Sie trieben Wahrsagerei und Zauberei und gaben sich dazu her, alles zu tun, was Jahwe verabscheute und ihn beleidigen musste.

¹⁸ Da wurde Jahwe so zornig über die Israeliten, dass er sie aus seiner Nähe vertrieb und nur noch den Stamm Juda im Land wohnen ließ. ¹⁹ Aber auch die Judäer missachteten die Gebote Jahwes, ihres Gottes, und folgten den Ordnungen, die die Israeliten eingeführt hatten. ²⁰ Da verstieß Jahwe die ganze Nachkommenschaft Israels. Er demütigte sie und ließ sie von fremden Heeren ausplündern, bis er sie aus seiner Nähe weggeschafft hatte.

²¹ Jahwe selbst hatte nämlich Israel vom Königshaus David losgerissen, und die Israeliten hatten Jerobeam Ben-Nebat zum König gemacht. Jerobeam aber hatte sie dazu gebracht, sich von Jahwe abzuwenden, und sie so zu einer schweren Sünde verführt.

²² Die Israeliten verfielen dem sündhaften Gottesdienst, den Jerobeam eingeführt hatte, und wollten nicht davon lassen, ²³ bis Jahwe sie aus seiner Nähe vertrieb. Das hatte er ihnen durch alle seine Propheten, die ihm dienten, immer wieder ankündigen lassen. Schließlich wurden die Israeliten aus ihrem Land nach Assyrien weggeführt. Das ist bis heute³ noch so.

In der Vergangenheit hatte Gott Israel eingesetzt, um die bösen Kanaaniter aus dem Land zu vertreiben. Aber wie Er gewarnt hatte, benutzte Gott nun die Assyrer, um das rebellische Israel aus seinem Land zu vertreiben.

Etwa 200 Jahre später fiel auch das südliche Königreich Juda wegen seiner Rebellion gegen Gott. Jahwe schickte die ebenso aggressiven Babylonier, um sie aus dem Land zu vertreiben.



2. Chronik 36,15-20

¹⁵ Immer wieder hatte Jahwe, der Gott ihrer Väter, seine Boten zu ihnen geschickt, denn sein Volk und seine Wohnung taten ihm leid. ¹⁶ Aber sie verhöhnten die Boten Gottes, verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn Jahwes über sein Volk so groß wurde, dass es keine Rettung mehr gab.

¹⁷ Jahwe ließ den König der Chaldäer gegen sie herandrücken und auch im Haus des Heiligtums ihre jungen Männer mit dem Schwert umbringen. Er verschonte keinen jungen Mann und keine junge Frau, keinen Alten und keinen Greis. Alle gab er in seine Gewalt. ¹⁸ Sämtliche großen und kleinen Gegenstände des Gotteshauses ließ er nach Babylon bringen, dazu die Schätze aus dem Haus Jahwes und die Schätze des Königs und der anderen führenden Männer. ¹⁹ Dann ließ er das Haus Gottes in Brand stecken und die Stadtmauer Jerusalems niederreißen. Auch alle Paläste in der Stadt ließ er niederbrennen und auf diese Weise alles Wertvolle vernichten. ²⁰ Alle, die dem Schwert entgangen waren, verschleppte er nach Babylonien. Dort mussten sie dem König und seinen Nachkommen als Sklaven dienen, bis die Perser die Herrschaft übernahmen.

³ "heute" bezieht sich auf den Zeitpunkt, an dem der Verfasser diesen Text geschrieben hat.

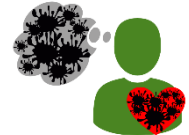
Das System der Zentralregierung und auch die Monarchie haben keines der Probleme Israels gelöst.

Warum erlaubte Jahwe Israel, menschliche Könige zu haben?

Jahwe ist allwissend. Er kennt die Zukunft, und Er wusste, dass Israels Wunsch nach Königen nicht gut gehen würde. Die Frage ist: Warum hat Jahwe ihnen erlaubt, Könige zu haben?

1. Er deckte das Herz der Menschheit auf

Ein Grund war, dass Gott das Herz der Menschen kennt. Die Menschen sind stolz und halten zu viel von sich selbst. Sie glauben, dass sie es besser wissen als Jahwe. Die Menschen glauben, sie könnten sich durch ihre eigenen Ideen, ihre Arbeit und ihre Bemühungen aus ihrer Lage befreien.



Deshalb ließ Gott sie ihre eigenen "Lösungen" durchleben und erfahren. So konnten sie ihre eigenen Theorien über sich selbst beweisen oder widerlegen. Zum Beispiel:

- Als Gott dem Volk das Gesetz gab, sagten sie sofort, dass sie alles tun würden, was Gott ihnen befiehlt. Konnten sie das? Nein.
- Als Gott sie nach Kanaan führte, hatte Er sie für ein gelingendes Leben eingestellt. Ist es ihnen gelungen, gut zu leben? Nein. Sie haben sich selbst ins Chaos gestürzt. Sie waren gefallene menschliche Wesen.
- Als sie darauf bestanden, einen menschlichen König zu haben, weil sie glaubten, ein menschlicher König würde alle ihre Probleme lösen, gab Gott nach. Haben die Könige ihnen Frieden und Wohlstand gebracht? Nein. Die Könige waren gefallene menschliche Wesen. Und sie führten ein Volk von gefallenen Menschen an.



Durch diese und weitere Ereignisse lernten die Menschen, dass ihre "Lösungen" und ihr Glaube an sich selbst und ihre eigenen Ideen nicht zu dem erfolgreichen Leben und der friedlichen Nation führten, die sie anstrebten.

2. Er verwendete das menschliche Königtum, um ein Bild des zukünftigen Herrschers der Welt zu zeichnen

Ein weiterer Grund, warum Gott den Menschen erlaubte, menschliche Könige zu haben, war, dass Gottes Plan zur Rettung der Welt einen perfekten, vollkommen gütigen und vollkommen gerechten König vorsah. Dieser König würde der zukünftige Herrscher der ganzen Welt sein.



Das menschliche Königtum...

...ist ein Bild für...

...den zukünftigen Herrscher der Welt



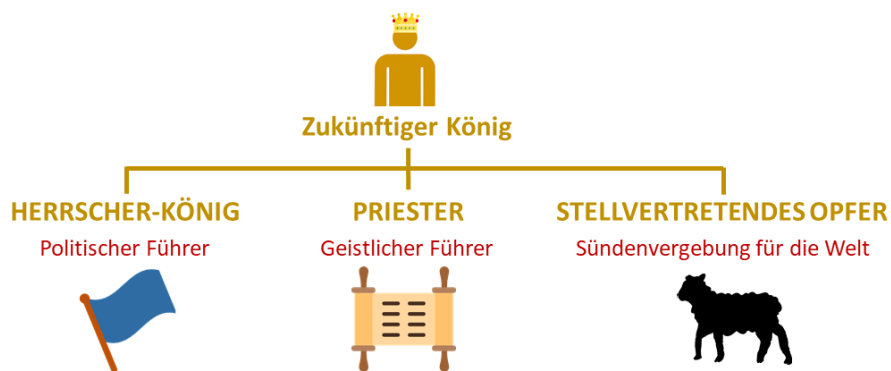
Im Gegensatz zu den menschlichen Königen, die nicht in der Lage waren, die Probleme der Menschheit dauerhaft zu lösen, würde dieser zukünftige König auf der Erde sehr erfolgreich sein, die Probleme der Menschheit dauerhaft zu lösen.

Konkret sah Jahwe vor, dass dieser künftige König drei Aufgaben erfüllen und drei Ämter bekleiden sollte. Er würde sein:

1. der politische Führer (Herrscher-König)
2. der geistliche Führer (Priester) und
3. das Sühneopfer für die ganze Welt, das den Menschen mit Gott versöhnt (stellvertretendes Opfer).

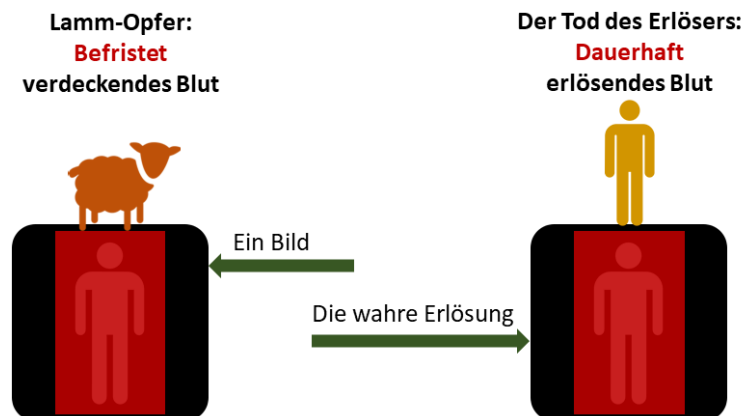
Der von Gott auserwählte künftige König würde nicht nur der politische und geistliche Herrscher der ganzen Welt, sondern auch das notwendige stellvertretende Opfer für die gesamte Menschheit sein.

Erinnern Sie sich daran, dass Jahwe den Israeliten sagte, die Sünde der Menschheit sei so schrecklich, dass die einzige angemessene Strafe der Tod sei. Gerechtigkeit und Wiedergutmachung könnten nur durch den Tod des Schuldigen erreicht werden.



In Seiner Barmherzigkeit sagte Jahwe jedoch, dass Er den Tod eines unschuldigen, schuldlosen Stellvertreters anstelle des Schuldigen akzeptieren würde.

Um die Menschen dies zu lehren, befahl Gott ihnen, Tiere zu opfern, um ihre Sünden vorübergehend zu bedecken.



Aber Jahwe wies auch darauf hin, dass Er später den wirklichen, dauerhaften Stellvertreter schicken würde. Diese Person würde der Erlöser sein, der Mann, der stellvertretend für die ganze Menschheit an ihrer Stelle sterben würde.



Indem Er Israel erlaubte, menschliche Könige zu haben, wollte Jahwe, dass sie sich auf diesen zukünftigen König freuen, der die Menschen mit Gott versöhnen und auch der perfekte, gerechte politische und geistliche Führer für die Welt sein würde. Dieser letzte König wird alle Probleme der Menschheit dauerhaft lösen.

JAHWES UNBEDINGTE VERSPRECHEN AN ABRAHAM

Inmitten von all dem Chao und dem Versagen des gesamten Volkes Israel vergaß Jahwe nie Seine bedingungslosen Versprechen an Abraham, dass er Land und Nachkommen haben würde und dass er ein weltweiter Segen sein würde.

Jahwes Verheißungen an Abraham hingen nicht von Israels gutem oder schlechtem Verhalten ab. Vielmehr beruhten Gottes bedingungslose Verheißungen auf Seinem eigenen Charakter als verheißungs-gebender und verheißungs-haltender Gott. Sie beruhten auf Seiner Bereitschaft und Entschlossenheit, die Menschheit vor dem ewigen Tod im Feuersee zu retten.

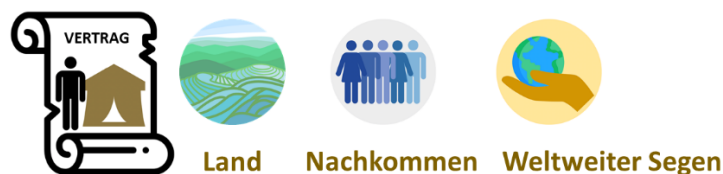
In all den guten und schlechten Zeiten der Herrschaft der Könige in Israel und Juda beauftragte Gott Seine Propheten, das Volk daran zu erinnern, dass Er Seinen Vertrag mit dem Volk Israel weder vergessen noch aufgegeben hatte.



Selbst als sie von Jahwe gezüchtigt wurden und schwer litten, wollte Jahwe sie daran erinnern, dass Er Seine bedingungslosen Verheißungen ihnen gegenüber erfüllen würde.

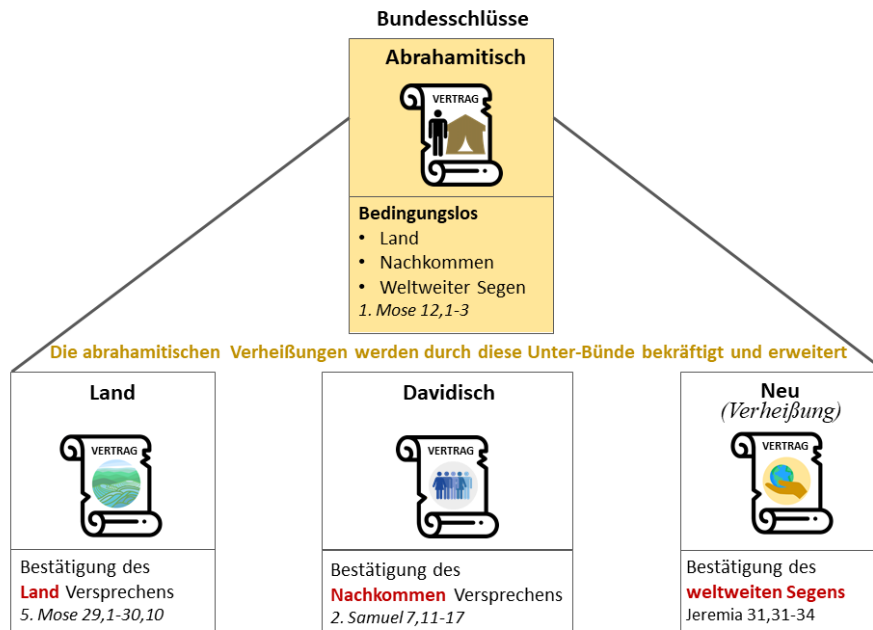
Wie hat Er ihnen das versichert?

Jahwe schloss weitere bedingungslose Verträge, die Seine Verheißungen aus dem Abraham-Bund bekräftigten.



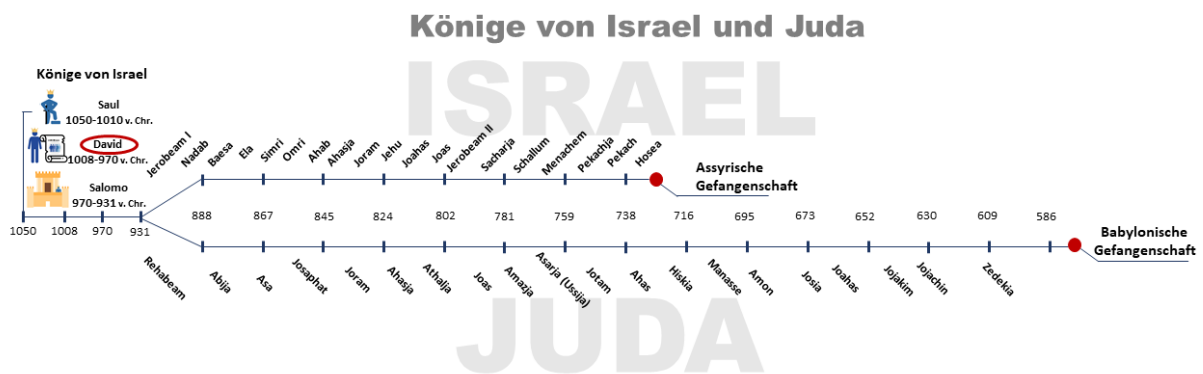
Zuvor hatte Gott Seine Landverheißung an Abraham durch einen separaten Landvertrag mit Israel bekräftigt. Er wollte dem Volk versichern, dass Gott ihm am Ende tatsächlich das Land im Nahen Osten, das Er Abraham versprochen hatte, zum Besitz geben würde, ganz gleich, was in der Zukunft geschehen würde.

Aber während der Zeit der Könige und der Verbannung aus dem Land schloss Er einen weiteren Bund - den davidischen Bund – und sprach die Verheißung für noch einen weiteren Bund aus - den Neuen Bund.



Jahwes Bund mit König David

Um die Verheißung der "Nachkommenschaft" zu bestätigen, schloss Gott einen Vertrag mit König David, dem zweiten König von Israel.

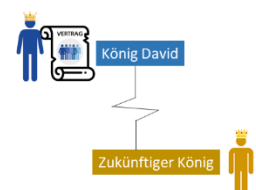


In diesem Vertrag, der als davidischer Bund bekannt ist, gab Gott weitere Einzelheiten über den verheißenen Erlöser bekannt. Gott sandte einen Propheten, der David Folgendes mitteilte:

2. Samuel 7,11b.16

¹¹ ... Und nun kündigt Jahwe dir an, dass er dir ein Haus bauen wird. ... ¹⁶ Dein Königshaus und deine Königsherrschaft sollen für immer vor mir Bestand haben. Dein Thron steht fest auf ewig."

Jahwe versprach David, dass irgendwann in der Zukunft ein Sohn Davids (ein Nachkomme Davids) den Thron besteigen und für immer von Jerusalem aus regieren sollte. Auf diese Weise würde die Dynastie Davids ewig bestehen.



Gott sprach über den verheißenen Erlöser, den künftigen politischen und geistlichen König. Dieser würde stellvertretend für die Menschheit sterben.

Er sagte David, dass der Erlöser der Menschheit, den Er versprochen hatte, einer von Davids Nachkommen sein würde.



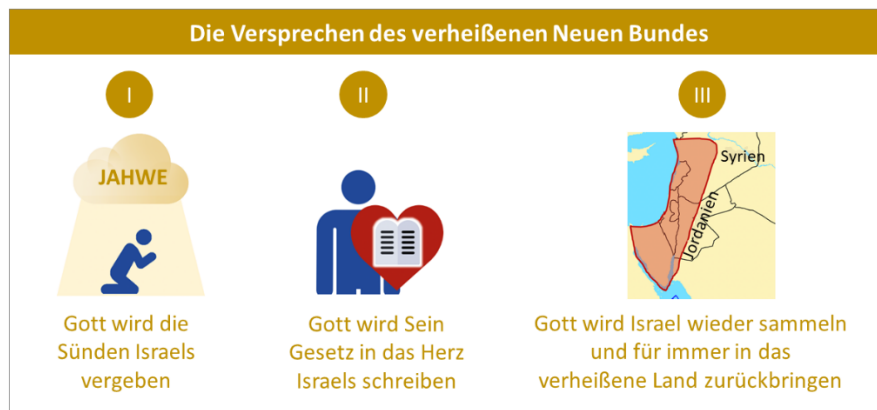
Jahwes Verheißung des Neuen Bundes

Gott hatte Abraham auch versprochen, dass er und seine Nachkommen ein "weltweiter Segen" sein würden, was bedeutet, dass sie ein Segen für die ganze Welt sein werden.

Während seiner gesamten Geschichte, seit der Rettung aus Ägypten, war Israel jedoch nie in der Lage, Gottes Gesetz konsequent zu befolgen. Die sündige Menschheit war einfach nicht in der Lage, mit ihrer eigenen sündigen Natur umzugehen oder sie aus eigener Kraft loszuwerden.

Also griff Jahwe ein und versprach einen Neuen Bund für Israel und Juda. Dieser neue Bund würde sie in die Lage versetzen, ein weltweiter Segen zu sein.

Dieser Neue Bund enthielt drei Versprechen.



Der Prophet Jeremia schrieb:

Jeremia 31,27-28.31-38a

²⁷ "Seht, es kommt eine Zeit", spricht Jahwe, "da säe ich über Israel und Juda eine Saat von Menschen und Vieh. ²⁸ Und so, wie ich darüber gewacht habe, sie auszureißen, einzureißen, abzureißen, zu vernichten und zu verheeren, werde ich nun darüber wachen, sie zu bauen und zu pflanzen", spricht Jahwe.

³¹ "Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe, "da schließe ich einen neuen Bund mit Israel und Juda. ³² Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war", spricht Jahwe.

³³ "Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen werde, wird ganz anders sein", spricht Jahwe. "Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, ich lege es tief in sie hinein. So werde ich ihr Gott sein und sie mein Volk. ³⁴ Dann muss keiner mehr den anderen belehren, niemand muss mehr zu seinem Bruder sagen: 'Erkenne doch Jahwe!' Denn alle werden mich erkennen, vom Geringsten bis zum Größten", spricht Jahwe. "Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nie mehr denken."

- ³⁵ So spricht Jahwe, der die Sonne zum Licht für den Tag bestimmte und die Gesetze von Mond und Sternen zum Licht für die Nacht, der das Meer aufwühlt, dass seine Wogen dröhnen.
Er heißt Jahwe, der Allmächtige.
- ³⁶ "Wenn diese Gesetze ihre Gültigkeit verlieren sollten", spricht Jahwe, "dann wird auch die Nachkommenschaft Israels nicht mehr mein Volk sein."
- ³⁷ So spricht Jahwe:
"Wenn man den Himmel ausmessen könnte und die Fundamente der Erde ergründen, dann könnte ich auch die Nachkommenschaft Israels verstoßen – wegen allem, was sie getan haben", spricht Jahwe.
- ³⁸ "Passt auf! Es kommt die Zeit", spricht Jahwe, "da wird diese Stadt für Jahwe wieder aufgebaut ..."

Jahwe versprach, dass Er eines Tages in Israels Zukunft etwas Außergewöhnliches tun würde, um ihnen zu helfen, ihre Sünde loszuwerden. Jahwe selbst würde den Weg für die Versöhnung Israels mit Ihm ebnen.

Wenn dies geschieht, wird Israel tatsächlich in der Lage sein, ein Segen für die ganze Welt zu sein. Sie würden ihren Auftrag erfüllen, der ganzen Welt die gute Nachricht von der Rettung vor dem ewigen Tod zu bringen.



JAHWE GIBT AUSKUNFT ÜBER DIE ZUKUNFT

Gottes ursprüngliche Absicht war es, dass Israel die Supermacht der Welt sein sollte. Zuvor hatte Gott dem Mose aufgetragen, dies dem Volk zu sagen:

5. Mose 28,1

"Wenn du genau auf die Stimme Jahwes, deines Gottes, hörst und alle seine Gebote, die ich dir heute gebe, sorgfältig beachtest, dann wird Jahwe, dein Gott, dich hoch über alle Völker der Erde erheben."



Wenn Israel Jahwe gehorsam gewesen wäre, hätte Er es zur obersten politischen Macht gemacht. Keine Nation, egal wie groß oder stark, wäre in der Lage gewesen, Israel zu besiegen.

Aber da sie rebellierten, übergab Gott die politische Macht in der Welt an die Nichtjuden. Und Er wollte, dass die Israeliten das wissen.



Jahwe wollte nicht, dass Israel denkt, Er habe die Kontrolle über die ganze Welt verloren. Gott wollte, dass sie wissen, dass Er immer noch das Sagen hat. Tatsächlich war Er derjenige, der sie ins Exil schickte. Und Er war dabei es zuzulassen, dass andere Nationen die Supermächte werden.

Also gab Gott König Nebukadnezar, dem König von Babylon, einen Traum. Gott offenbarte den Traum und seine Deutung einem jungen Mann namens Daniel, der ein Jude (aus Juda) war und nach Babylon verbannt worden war.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir Daniel 2,26-45.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

Daniel 2,26-45

²⁶ Der König fragte Daniel, der jetzt Beltschazzar genannt wurde: "Kannst du mir wirklich sagen, was ich im Traum gesehen habe, und mir mitteilen, was es bedeutet?"

²⁷ Daniel begann vor dem König zu sprechen: "Das Geheimnis, nach dem der König verlangt", sagte er, "können Magier, Geisterbeschwörer, Orakelpriester und Astrologen dem König nicht verkündigen. ²⁸ Aber es gibt einen Gott im Himmel, der das Verborgene enthüllt. Er wollte dir zeigen, König Nebukadnezar, was am Ende der von Gott bestimmten Zeit geschehen wird. Dein Traum, die Schau, die du auf deinem Lager hattest, war folgende:

²⁹ Auf deinem Lager kamen dir, König, Gedanken über das, was künftig geschehen wird. Und der, der die Geheimnisse offenbart, hat dich wissen lassen, was geschehen wird. ³⁰ Auch mir ist dieses Geheimnis nicht offenbart worden, weil ich weiser als alle anderen Menschen wäre, sondern nur, damit der König die Deutung erfährt und die Gedanken seines Herzens erfasst. ³¹ Du, König, sahst auf einmal eine gewaltige Statue vor dir. Es war eine furchterregende Erscheinung, denn sie war riesig groß und ihr Glanz blendete. ³² Der Kopf der Statue bestand aus gediegenem Gold. Brust und Arme waren aus Silber, Bauch und Lenden aus Bronze, ³³ die Schenkel aus Eisen und ihre Füße zum Teil aus Eisen und zum Teil aus Ton.



KOPF AUS GOLD

BRUST & ARME AUS SILBER

BAUCH & LENDEN AUS BRONZE

SCHENKEL AUS EISEN

FÜßE AUS EISEN UND TON

ZERSTÖRENDEr STEIN

³⁴ Während du sie noch anschautest, brach auf einmal ohne Zutun einer Menschenhand ein Stein los. Er traf die Füße der Statue, die aus Eisen und Ton bestanden, und zerschmetterte sie.

³⁵ Da wurden Eisen und Ton, Bronze, Silber und Gold miteinander zu Staub zermalmt. Auf einmal waren sie wie die Spreu auf dem Dreschplatz im Sommer. Der Wind trug sie fort, und es war keine Spur mehr davon übrig. Aber der Stein, der die Statue zerschlagen hatte, wuchs zu einem riesigen Berg, der die ganze Erde ausfüllte.

³⁶ Das war der Traum. Und nun wollen wir dem König sagen, was er bedeutet. ³⁷ Du, König, bist der König der Könige. Der Gott des Himmels hat dir Herrschaft und Macht, Stärke und Ehre geschenkt. ³⁸ Und überall, wo Menschen wohnen, hat er dir auch die Landtiere und die Vögel in die Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle eingesetzt. Du bist der Kopf aus Gold.

³⁹ Auf dein Reich wird ein anderes folgen, das geringer als deins sein wird. Dann folgt ein drittes Reich – das aus Bronze –, das über die ganze Erde herrschen wird. ⁴⁰ Das vierte Reich wird hart wie Eisen sein – Eisen zerschlägt und zermalmt ja alles – und wird wie Eisen alles zerschmettern, was sich ihm in den Weg stellt. ⁴¹ Dass du aber die Füße und Zehen, teils aus Töpferton und teils aus Eisen bestehend, gesehen hast, bedeutet: Das Reich wird geteilt sein, aber es wird etwas von der Härte des Eisens in sich haben. Darum hast du das Eisen mit Ton vermischt gesehen. ⁴² Und dass die Zehen teils von Eisen und teils von Ton sind, bedeutet: Das Reich wird zum Teil stark und zum Teil zerbrechlich sein. ⁴³ Das Nebeneinander von Eisen und Ton bedeutet: Sie werden versuchen, sich durch Heiraten miteinander zu verbinden, aber ihre Verbindung wird keinen Bestand haben, so wie sich Eisen eben nicht mit Ton verbinden lässt.

⁴⁴ In der Zeit dieser Königreiche wird der Gott des Himmels ein Reich errichten, das niemals untergehen wird. Dieses Reich wird nie einem anderen Volk überlassen werden, im Gegenteil: Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zum Verschwinden bringen, selbst aber ewig bestehen. ⁴⁵ Das hast du in dem Stein gesehen, der ohne menschliches Zutun losbrach und Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmte. Ein großer Gott hat den König wissen lassen, was nach dieser Zeit geschehen wird. Der Traum sagt die Wahrheit und seine Deutung ist zuverlässig."

Der Traum, den Jahwe König Nebukadnezar schenkte, handelte von der Übertragung der politischen Macht von Israel auf vier kommende heidnische Königreiche.

Daniel deutete einen geschichtlichen Zeitraum von diesem Tag (603 v. Chr.) bis zur endgültigen irdischen Rückkehr des Reiches Gottes in der Zukunft.

Er erklärte, dass die Statue in dem Traum eine Reihe von kommenden Königreichen darstellte. (Daniel 2, 7-8 enthält Einzelheiten, die in der Abbildung rechts zusammengefasst sind).

Jedes nachfolgende Königreich wird durch ein Metall von geringerem Wert, aber größerer Stärke (oder militärischer Macht) repräsentiert.



KOPF AUS GOLD

BRUST & ARME AUS SILBER







BAUCH & LENDEN AUS BRONZE

SCHENKEL AUS EISEN

FÜßE AUS EISEN UND TON

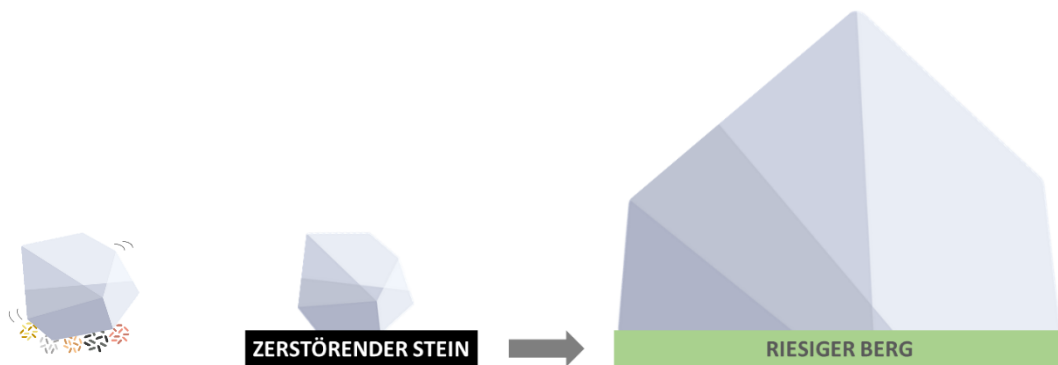
ZERSTÖRENDEr STEIN

Königreich Gottes

Teil der Statue	Das Königreich, das es repräsentiert	Anmerkungen
 Kopf aus Gold	Das Königreich Babylon	Diese Information gefiel Nebukadnezar, denn er war der König des Königreiches Babylon. Dieses Reich ist vergangen.
 Brust und Arme aus Silber	Das Königreich der Meder und Perser	Dieses Reich ist vergangen. (Es kommt im späteren Teil der Bücher Daniel und Ester vor.)
 Bauch und Lenden aus Bronze	Das griechische Imperium	Dieses Reich ist vergangen. Es wurde ursprünglich von Alexander dem Großen geführt.
 Schenkel aus Eisen	Das römische Imperium.	Dieses Reich war während der gesamten Zeit des Neuen Testaments präsent. Dieses Reich existiert aktuell nicht.
 Füße aus Eisen und Ton	Ein zukünftiges Königreich, das eine Art wiederhergestelltes Römisches Reich ist.	Dies ist noch nicht geschehen. Es liegt in der Zukunft.
 Der zerstörende Stein, nicht von Menschenhand losgebrochen	Dies ist das Reich Gottes, an dessen Spitze der Erlöser steht.	Es kommt, um das Reich der Menschen zu zerschlagen. Dies ist noch nicht geschehen. Es liegt in der Zukunft.

Diese Reiche werden jedoch endgültig enden, wenn die Statue des Menschenreiches von einem Stein zertrümmert wird. Die Tatsache, dass der Stein nicht von Menschenhand losgebrochen ist, bedeutet, dass Gott selbst dies tun wird.

Nachdem dieser zerstörende Stein die Statue zermalmt hat, wächst er zu einem Berg, der die Welt beherrscht.



Gott sagte zu Daniel, dass die heidnischen Mächte alle sehr groß, stark und furchterregend aussahen, aber selbst diese ungläubigen Mächte wurden von Ihm kontrolliert. Eines Tages würde Er alle fünf Reiche zermalmen. Wir werden in einer späteren Lektion sehen, was Gott damit meinte.

Hinweis: Wir werden später auch erörtern, wo wir heute in Bezug auf die durch die Statue dargestellte Zeitlinie stehen.

Welche Absicht verfolgte Gott, als Er Nebukadnezar den Traum gab und ihn von Daniel deuten ließ?

- Gott wollte damit sagen, dass Er es war, der all diese politischen Machtwechsel zuließ.
- Er ließ zu, dass Sein Volk besiegt und verbannt wurde.

Als Gott Israel und Juda ins Exil schickte, endete ihre Monarchie. Sie hatten nun weder eigene Könige noch eigenes Land. Sie waren Gefangene in fremden Ländern unter fremden Regierungen.










Gott befahl Israel die Niederlage anzunehmen und sich Babylon zu unterwerfen. Tatsächlich befahl Gott dem Propheten Jeremia, allen Königen der umliegenden Länder zu sagen, dass sie sich ebenfalls Babylon unterwerfen sollten.

Jeremia 27,4-8

⁴ Lass sie ihren Herren ausrichten: 'So spricht Jahwe, der allmächtige Gott Israels: ⁵ Ich habe die Erde, die Menschen und die Tiere, die es auf ihr gibt, geschaffen durch meine gewaltige Kraft und Macht. Ich kann sie geben, wem ich will! ⁶ Und jetzt habe ich all diese Länder in die Hand meines Dieners Nebukadnezar gegeben, des Königs von Babylon. Selbst die wilden Tiere habe ich in seinen Dienst gestellt.

⁷ Alle Völker sollen ihm, seinem Sohn und seinem Enkel dienen, bis auch die Zeit seines Landes gekommen ist. Dann wird es großen Völkern und mächtigen Königen unterworfen werden. ⁸ Doch jetzt ist es so: Das Volk oder Reich, das König Nebukadnezar von Babylon nicht dienen will, das den Hals nicht in sein Joch steckt, spricht Jahwe, über das lasse ich Krieg, Hunger und Pest kommen, bis es ganz in seiner Gewalt ist.

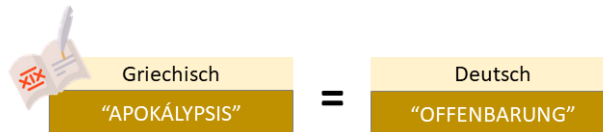
Als Israel noch eine Nation war, hatte Gott die Macht und den Einfluss des Menschenreiches zurückgehalten. Doch nun ließ Gott dessen Aufstieg zur Macht zu. Er gab sogar anderen Nationen die Freiheit, die Welt zu erobern. Die Bibel nennt diese Ära oder dieses Zeitalter, das sich von diesem Zeitpunkt bis zum heutigen Tag erstreckt, "die Zeit der Nationen" (Lukas 21,24).

Königreich der Menschen Gegründet auf WERKEN Der Mensch wollte sich selbst durch eigene Ideen retten	Königreich Gottes Gegründet auf GNADE Gott würde die Menschen retten	
Die Menschen lehnten Gott und Seine Geschichte und Wahrheit ab	Wahl	
 Babel		Gott erwählte Abraham
 Ägypten		Gott rettete Israel
 Kanaan		Gott baute Israel: • Gesetz • Nationalhymne • Tempelanbetung • Feste & Feiertage
Gottes schützende Hand über das heidnische Menschenreich		Eroberung und Besiedlung des verheißenen Landes
		Könige in Israel: ▪ Ein Königreich ▪ Geteiltes Königreich
	↓	Israel und Juda wandten sich gegen Gott: abgefallen—Ungläubige
	↓	wenige Gläubige
Der Aufstieg des Königreiches der Menschen	 Exil: Das physische Königreich Gottes endete	

Das gilt auch heute noch. Der moderne Staat Israel konnte nur mit heidnischer Erlaubnis entstehen. Nichtjüdische Führer in den Vereinten Nationen erteilten Israel ein Mandat, um Land zu erhalten, und das moderne Israel wurde 1948 gegründet.

Gott erzählte Daniel von dieser Machtübergabe, denn diese Zeit würde lang und hart sein und massive Auswirkungen auf die Juden haben.

Um Seinem Volk zu ermöglichen, diese Zeit zu überstehen, hat Gott die Zukunft in einer neuen Art von Texten innerhalb der Bibel zusammengefasst: den Apokalypsen. Das deutsche Wort "Apokalypse" kommt von dem griechischen Wort "apokálypsis", was "Offenbarung" bedeutet. Diese Schriften gaben den Menschen Hoffnung, indem sie aufzeigten, was kommen würde und wie die menschliche Geschichte enden würde.

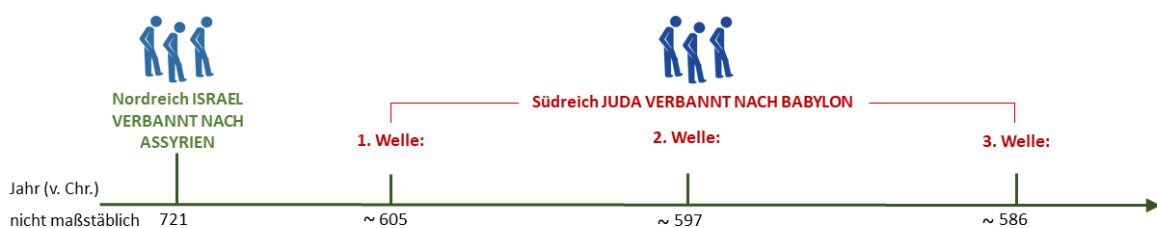


Jahwe wollte, dass Sein Volk wusste, was geschah, und dass es eine langfristige Hoffnung hatte, die darauf beruhte, dass Er die Kontrolle über das Weltgeschehen hatte und dass Er in der Zukunft alle Seine Bundesverheißungen erfüllen würde.

Um Seinem Volk das Leben unter fremden Regierungen zu erleichtern, schrieb Gott auch viel Weisheit für sie auf. Jahwe wollte, dass das Volk sich an Ihn wendet, um Hilfe, Kraft, Trost und Ermutigung in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten zu erhalten. Jahwe hat nie aufgehört, sich eine echte persönliche Beziehung zu den Menschen zu wünschen. Jahwe versprach ihnen, in dieser schweren Zeit bei ihnen zu sein.

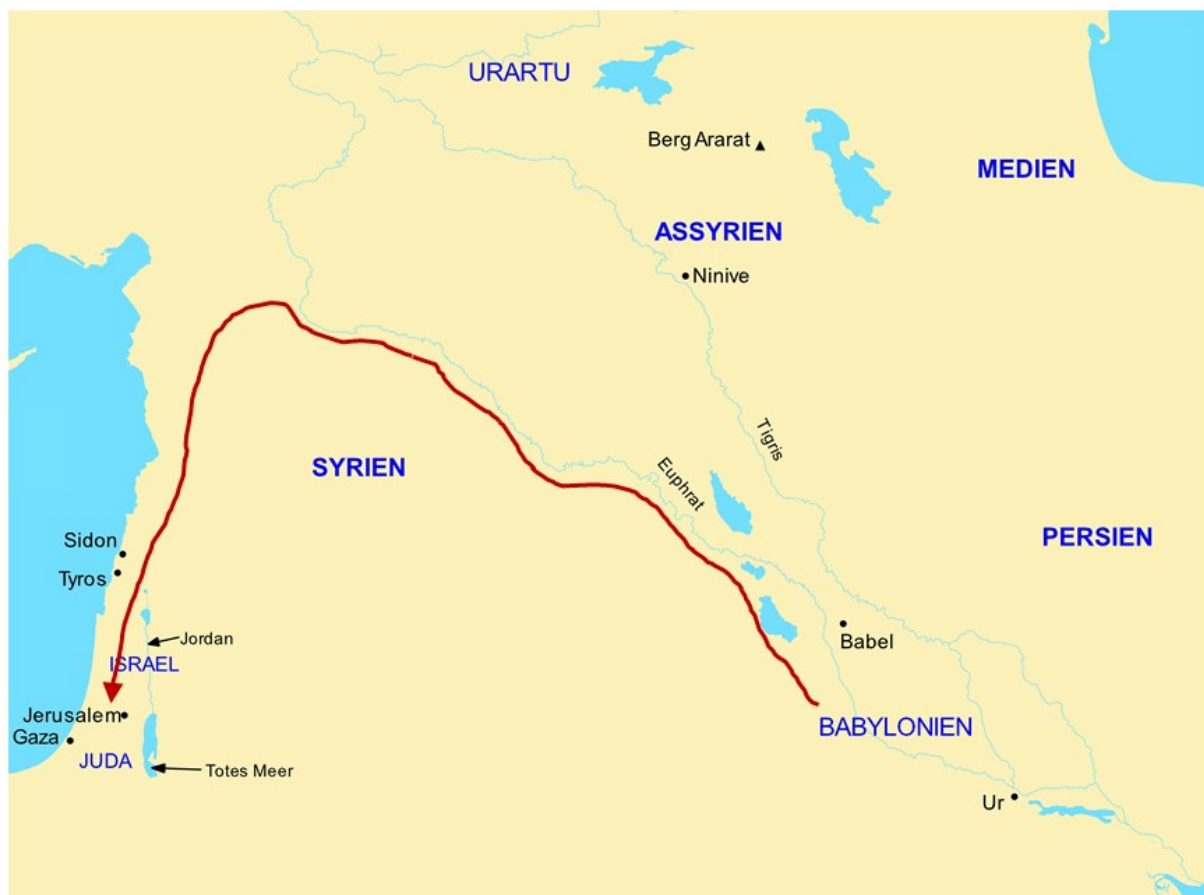
DIE TEILRÜCKKEHR

Aufgrund des wiederholten Ungehorsams und der Rebellion Israels hatte Gott die Assyrer benutzt, um Israel, das Nordreich, ins Exil zu schicken. Israel, das Nordreich, blieb in Gefangenschaft und wurde schließlich über die Völker verstreut. Sie kehrten nie in ihr Land zurück.



Nach 70 Jahren Verbannung erlaubte Gott den Bewohnern des Südreichs Juda, in ihr Land zurückzukehren.

Doch sie waren nicht mehr das freie und mächtige Volk, das sie einst waren. Sie besaßen ihr Land nicht mehr. Sie waren Untertanen der Babylonier. Außerdem kehrte nur eine kleine Gruppe von etwa 50.000 zurück. Die meisten der verstreuten Juden kehrten nie zurück, sondern lebten und starben außerhalb des Verheißenen Landes.

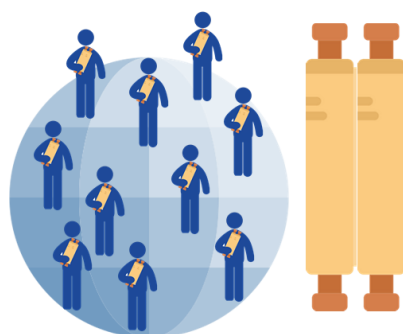


Trotz Israels Rebellion ließ sich Gott nicht beirren

Gottes Absicht mit Abraham und seinen leiblichen Nachkommen war, dass sie (i) Seine Geschichte und Wahrheit aufzeichnen und in Form von Schriften bewahren und dann (ii) in die ganze Welt gehen und diese Wahrheiten den anderen Völkern bringen sollten.

Trotz Israels Rebellion, die zum Zusammenbruch des Staates führte, konnte Gott dieses Ziel erreichen. Wie das?

Obwohl das Exil das rebellische Volk Gottes bestrafen und disziplinieren sollte, veranlasste es die Juden ironischerweise, Gottes Schriften in die ganze Welt zu tragen. Als Gott die Juden zerstreute, nahmen sie die Schriften des Alten Testaments mit, die die Botschaft enthalten, wie die Menschheit mit Gott, dem Schöpfer, versöhnt werden kann!



Der jüdische Historiker Josephus schrieb, dass die Juden zu seiner Zeit (im ersten Jahrhundert nach Christus) bereits seit geraumer Zeit in allen Teilen der Erde lebten.

So hatten die anderen Völker durch die verstreuten Juden Zugang zu Gottes Wort. Gottes Wille wird niemals vereitelt. Er wird immer vollendet, ob mit oder ohne die Mitarbeit der Menschen.

Was geschah dann?

Obwohl Gott Sein Wort durch die Juden in der ganzen Welt verbreitete, war Israel keine kooperative Nation. Während ihrer gesamten Geschichte mit Jahwe haben sie es immer wieder versäumt, als die Gegenkultur zu leben, die die Menschen dazu bringen würde, Jahwe und Seinen Rettungsplan kennenzulernen. In der nächsten Lektion werden wir mehr über das nächste große Eingreifen Gottes in die Geschichte erfahren.



Bibellese zur Wiederholung

- Richter 2,1-3,6
Israel versäumte es, das Land in den Zustand zu setzen, wie Jahwe es befohlen hatte.
- 1. Samuel 8
Israel wandte sich von Jahwe ab und verlangte einen menschlichen König.
- 2. Könige 17
Jahwe bewirkte den Fall und das Exil des Nordreiches Israels.
- 2. Könige 25
Jahwe bewirkte den Fall und die Verbannung des Südreiches Juda.
- Esra 1
Zur rechten Zeit schickte Jahwe einen Rest des Volkes zurück in das Land, das Er ihnen gegeben hatte.

Gibt es eine Regierungsform, die eine friedliche und wohlhabende Gesellschaft hervorbringen kann?

In den verschiedenen Epochen der Menschheitsgeschichte hat die Menschheit immer danach gestrebt, die beste Regierungsform zu schaffen, die den Menschen Freiheit, Wohlstand und Glück bringen kann. Die Geschichte ist voll von Imperien und Nationen, die auf unterschiedliche Weise versuchen, die perfekte Gesellschaft aufzubauen. Auch heute noch versucht jedes Land, eine Gesellschaft ohne Kriminalität, Armut und andere soziale Probleme aufzubauen. Warum kann nichts von dem erfolgreich sein?

Die Bibel berichtet, warum. Sie enthält Beispiele für den Versuch der Menschheit, die perfekte Gesellschaft aufzubauen. Zur Zeit der Richter zum Beispiel rebellierte das Volk gegen Gottes Herrschaft und jeder tat, was er für richtig hielt.

Richter 21,25

Damals gab es noch keinen König in Israel. Jeder tat, was er für richtig hielt.

Ohne Zentralregierung und mit einem Höchstmaß an persönlicher Freiheit scheiterte die Idee einer "demokratischen" Gesellschaft, in der jeder das Recht hatte, zu tun, was er wollte. Warum? Weil der Mensch gefallen und sündig ist. Die Bibel berichtet, wie pervertiert, verdorben und verrucht die jüdische Gesellschaft wurde (Richter 17-21). Es war so schlimm, dass die Israeliten selbst des Chaos überdrüssig wurden.



Der gewöhnliche Mensch ist gefallen.

Doch anstatt zu Jahwe zurückzukehren und unter Seinen gerechten Gesetzen und Seiner gnädigen Führung zu leben, rebellierten sie weiter gegen Ihn. Sie gingen zum letzten Richter, dem Propheten Samuel, und verlangten einen menschlichen König, einen Führer, der die Gesellschaft mit zentraler Macht lenken sollte. Dies war das genaue Gegenteil der Freiheit, die sie hatten.

1. Samuel 8,4-8a

⁴ Da kamen alle Ältesten Israels bei Samuel in Rama zusammen. ⁵ Sie sagten zu ihm: "Du bist alt geworden, und deine Söhne folgen nicht deinem Beispiel. Setz deshalb einen König über uns ein, damit er für Recht bei uns sorgt, wie es bei allen Völkern üblich ist."

⁶ Aber Samuel missfiel sehr, was sie forderten, und er betete zu Jahwe. ⁷ Jahwe antwortete ihm: "Hör auf alles, was sie dir sagen. Denn dieses Volk lehnt nicht dich ab, sondern mich. Ich soll nicht länger ihr König sein." ⁸ So haben sie es immer wieder gemacht, seit ich sie aus Ägypten geführt habe. Immer wieder sind sie mir untreu geworden und haben anderen Göttern gedient. Das ist bis heute so geblieben. Und mit dir machen sie es jetzt genauso. ...

Wie die Bibel berichtet, scheiterte auch ihre Idee einer zentralisierten Macht oder einer "totalitären" Regierung. Warum? Weil auch die Führer gefallen und sündig waren. Ein schlechter König nach dem anderen verschlimmerte das Königreich immer mehr, bis Gott das Volk aus seinem eigenen Land vertrieb.



Die Führer sind gefallen

In der Tat zeigt die Geschichte, dass sowohl die Führer als auch das einfache Volk gegen Gott rebellierten. Weder eine Zentralregierung in Form der Monarchie noch ein System, in dem jeder tat, was er wollte, funktionierte. Die Sünde und das Böse lebten in den Menschen, und welches Regierungssystem sie auch immer versuchten, es endete immer in Chaos und Zerstörung.